

Jung, steirisch und ziemlich schnell

Vor allem in den schnellen Disziplinen klopfen zahlreiche Steirer im Weltcup an - oder sind schon dort. Wir stellen ihnen die alpinen Nachwuchs-Talente vor.



Foto © privat

Zwei Steirer mischen im alpinen Ski-Weltcup in der Weltelite mit: Elisabeth Görgl und Klaus Kröll. Dahinter gibt es eine Armada, die auf dem Sprung ist. Aber der Weg an die Spitze ist steinig. Karin Hackl, vor drei Jahren unter den Top 15 im Weltcup, hat diese Woche ihren Rücktritt bekannt gegeben. Und auch Nicole Schmidhofer und Ramona Siebenhofer mussten schon einige Rückschläge hinnehmen.

Vor allem in den schnellen Disziplinen führt aber derzeit kein Weg an den jungen Steirern vorbei, wie unsere Auswahl zeigt. Den Beweis gab es beim Europacup-Auftakt auf der Reiteralm in der Sprintabfahrt: Daniel Danklmaier führte vor Mario Karelly einen fünffachen ÖSV-Triumph an. Am Donnerstag geht es mit dem Super-G weiter.

Daniel Danklmaier (19, Aich/Ennstal)

Er gewann zu Saisonbeginn gleich eine FIS-Abfahrt in Frankreich und wurde einmal Vierter. Für den Europacup hat er sich Top-Ten-Plätze in der Super-G- und Abfahrts Gesamtwertung vorgenommen. Und dann hat er gleich den Auftakt gewonnen!

Raphael Galler (21, Schladming)

Zahlreiche Stockerlplätze und auch schon ein Sieg in FIS-Rennen im Riesenslalom und Super-G haben den Schladminger in den Europacup gebracht. Dort wurde er gestern in der Sprintabfahrt auf der Reiteralm 46.

Cornelia Hütter (20, Kumberg)

Hat im Vorjahr bereits ihre ersten Weltcup-Rennen absolviert, muss sich aber heuer in den Europacup-Speedbewerben beweisen. "Ich muss noch an meiner Ausdauer arbeiten", sagt sie. Weltcup-Einsätze sind nicht ausgeschlossen.

Nicole Schmidhofer (23, Schönberg-Lachtal)

Sie ist aus allen ÖSV-Kadern geflogen, hat sich mit Sandra Lahnsteiner (betreut auch Anna Fenninger) individuell vorbereitet und sich für die Weltcup-Rennen in Lake Louise qualifiziert. Im ersten Training wurde sie Sechste.

Mario Knauss (17, Schladming)

Der Sohn des früheren Profis Bernhard Knauss ist der jüngste Steirer in der österreichischen Elite. Auch er war gestern auf der Reiteralm am Start und wurde bei seinem Europacup-Debüt 53. Jetzt will er sich nach oben arbeiten.

Johannes Kröll (21, Öblarn)

Als Europacup-Gesamtsieger hat er ein Fixticket in der gesamten Abfahrts-Weltcupseason. In Beaver Creek fuhr der Großneffe von Abfahrts-Weltcupsieger Klaus Kröll im ersten Training allerdings noch hinterher und wurde nur 66.

Beatrice Pösendorfer (20, Breitenau)

Nach einem Milzriss im Training 2009 kämpfte sich die Breitenauerin heuer wieder in den Europacup-Kader zurück und will im Slalom angreifen. Zum Start im schwedischen Vemdalen belegte sie die Ränge 32 und 36.

Tamara Tippler (21, Mautern)

Am Ende der vergangenen Saison österreichische Meisterin in der Abfahrt geworden, bei der Junioren-WM hat sie aber die erhoffte Medaille verpasst. Schaffte ebenfalls die Qualifikation für die Rennen in Lake Louise am Wochenende.

Ramona Siebenhofer (21, Krakauebene)

Schon 2010 ließ sie mit Rang sechs und Laufbestzeit in Marburg im Weltcup aufhorchen, danach gab es Rückschläge mit Verletzungen. In Sölden feierte sie ihr Weltcup-Comeback (Ausfall), in dieser Woche startete sie in den Europacup (Neunte im Slalom).

Mario Karelly (19, Leoben)

Der Leobener hat den Sprung in den ÖSV-B-Kader geschafft. Mario, 1,94 Meter groß und 97 Kilogramm schwer, ist die Nummer 87 der Abfahrts-Weltrangliste, gestern wurde er beim Europacup-Auftakt auf der Reiteralm Zweiter in der Abfahrt.